

Im Dienst seiner Majestät!

Letzte Woche haben wir unsere Identität und unsere Freundschaft mit Gott forciert. ☺
Hoffentlich verankern wir immer mehr in unserem täglichen Bewusstsein, was es bedeutet Kind Gottes zu sein und ihn als besten Freund zu sehen.

Wisst ihr, dass wir für die Herrlichkeit vorherbestimmt sind?

Römer 8,29-30 HfA

29 Wen Gott nämlich auserwählt hat, der ist nach seinem Willen auch dazu bestimmt, seinem Sohn ähnlich zu werden, damit dieser der Erste ist unter vielen Brüdern und Schwestern.

30 Und wen Gott dafür bestimmt hat, den hat er auch in seine Gemeinschaft berufen; wen er aber berufen hat, den hat er auch von seiner Schuld befreit. Und wen er von seiner Schuld befreit hat, der hat schon im Glauben Anteil an seiner Herrlichkeit.

Denn die, die in seine Gemeinschaft berufen sind, hat er zur Herrlichkeit vorherbestimmt. Und dies nicht durch eigene Leistung; sondern als riesiges Gnadengeschenk wie Christian letzte Woche beschrieben hat!

Gott befreit uns von Schuld, weil wir einfach von Herzen Ja zu Gott sagen. Wir haben erkannt und wir brauchen Ihn. Und was macht Er? Nicht nur setzte er uns frei von Schuld, sondern wir dürfen jetzt Anteil an seiner Herrlichkeit haben.

Gott hat sich bereits mit unserer Zukunft befasst und unsere Leben so geplant, dass wir noch herrlicher werden können! Deshalb wirken alle Dinge zum Guten zusammen, weil Gott uns mit diesem Ziel vor Augen geschaffen hat.

Genau wie es im Vers davor in Römer 8,28 steht: Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten. Dies gilt für alle, die Gott nach seinem Plan und Willen zum neuen Leben erwählt hat.

Gott geht vom Ende aus und arbeitet rückwärts. Er hatte einen Plan für dich bevor, ich sag das nochmals, bevor du überhaupt denken konntest, hatte er einen Plan für deinem Leben!

Wir denken wir erlangen Erkenntnisse, über uns selber, oder Gott oder die Zukunft. Aber Gott hat das alles schon vorbereitet für uns. Wenn du es begreifst kehrt er zurück zu dir und offenbart was Er schon lange vorgesehen hat!

Er hat sich das fertige Produkt seiner besten Schöpfung angesehen und gesagt: „Du bist erstaunlich, jetzt tauche hinein in das was ich für dich vorbereitet habe.“

1. Korinther 2,7 HfA Die Weisheit jedoch, die wir verkünden, ist Gottes Weisheit. Sie bleibt ein Geheimnis und vor den Augen der Welt verborgen. Und doch hat Gott, noch ehe er die Welt schuf, beschlossen, uns an seiner Weisheit und Herrlichkeit teilhaben zu lassen.

Bevor er wusste ob du ihm dein Leben gibst und ihm nachfolgst, hatte er schon geplant, dass du ein Teilhaber seiner Weisheit und Herrlichkeit sein wirst.

Es ist wie ein Schlüssel. Du findest die eine Tür, steckst den Schlüssel ins Schloss, drehst um und öffnest die Tür und entdeckst was alles für dich dahintersteht.

Seine Pläne und Weisheit sind für die Welt verborgen, weil Gott nicht möchte, dass es missbraucht wird.

Es steht in Matthäus 13,35 HfA Ich werde in Gleichnissen zu ihnen reden. Geheimnisse, die seit Weltbeginn verborgen waren, will ich ihnen enthüllen.

Was ist diese verborgene Sache? Diese mächtige Herrlichkeit, Anerkennung und Ebene die er uns schenkt, zu sehen und zu begreifen was er über uns Menschen denkt und wie er die Welt sieht!

Man könnte es auch so sagen: Diese Wahrheit der göttlichen Gnade und Erkenntnisse über Gott, erniedrigt den Menschen, ohne ihn zu erniedrigen, und erhöht ihn, ohne ihn aufzublähen!

Hier ist ein gutes Bsp. davon:

Daniel 4,26-29,31-34 Schl2000

26 Zwölf Monate später nämlich erging er (der König Nebukadnezar) sich auf seinem königlichen Palast in Babel.

27 Da begann der König und sprach: Ist das nicht das große Babel, das ich mir erbaut habe zur königlichen Residenz mit meiner gewaltigen Macht und zu Ehren meiner Majestät?

28 Noch war das Wort im Mund des Königs, da erklang eine Stimme vom Himmel herab: Dir wird gesagt, König Nebukadnezar: Das Königreich ist von dir genommen!

29 Und man wird dich von den Menschen verstoßen, und du sollst dich bei den Tieren des Feldes aufhalten....

Dann ab Vers 31 lesen wir:

31 Aber nach Verlauf der Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel empor, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Da lobte ich den Höchsten und pries und verherrlichte den, der ewig lebt, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht währt;

32 gegen welchen alle, die auf Erden wohnen, wie nichts zu rechnen sind; er verfährt mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen, wie er will, und es gibt niemand, der seiner Hand wehren oder zu ihm sagen dürfte: Was machst du?

33 Zur selben Zeit kam mir mein Verstand zurück, und mit der Ehre meines Königtums kehrte auch meine Herrlichkeit und mein Glanz zurück; meine Räte und meine Großen suchten mich auf, und ich wurde wieder über mein Königreich gesetzt und erhielt noch größere Macht.

34 Nun lobe und erhebe und verherrliche ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist richtig, und seine Wege sind gerecht; wer aber hochmütig wandelt, den kann er demütigen!

Gott hat kein Problem mit Größe, wie wir im selben Kapitel in Vers 19 sehen HfA Mächtig und bedeutend bist du geworden! Deine Größe reicht bis zum Himmel, und deine Herrschaft erstreckt sich bis zum Ende der Erde.

Gott hat auch kein Problem damit, wenn wir sagen, dass wir großartig und gut sind, in dem was wir tun.

Sein Problem mit Nebukadnezar war nicht seine Größe, sondern dass er den ganzen Ruhm für sich beanspruchte, ohne anzuerkennen, dass Gott ihm sein Königreich ursprünglich überhaupt gegeben hatte. Und so verlor er sein Reich. Aber er bereute und tat Buße. Und Gott gab ihm alles zurück, was er verloren hatte. Er lernte seine Lektion: Er erkannte, dass er im Dienst für Gott war. Denn Gott ist die wahre Majestät dieser Erde. Er lebte nicht mehr dafür, dass Menschen allein im Dienst für ihn sind, und er seinen Willen bekommt und auslebt! Sondern, er sieht wer das alles erschaffen hatte und es erlaubt hat, dass er Nebukadnezar überhaupt König geworden ist.

Wir erkennen Gott an, indem wir sagen, dass er in unserer Größe groß ist!

Demut bedeutet nicht, zu sagen, dass wir ein Niemand sind. Wahre Demut ist nicht das Fehlen von Selbstvertrauen, sondern gebändigte (subdued) Stärke.

Wir können nur dann wirklich demütig sein, wenn wir uns selbst vor Gott ehrlich einschätzen. Vertrauen kommt durch die Zeit die wir mit ihm verbringen. Durch Zeit entwickelt sich diese kostbare Freundschaft mit Gott. Wir haben unser geringes Selbstwertgefühl vergeistlicht indem wir es DEMUT nennen! Und das ist falsch.

Wir müssen von dieser falschen Sichtweise heilen. Erkenne; was ist wahre Demut?

Demut ist die Bereitschaft, etwas als Gegebenheit hinzunehmen, nicht darüber zu klagen und sich selbst als eher unwichtig zu betrachten.

In Gottes Augen sind wir wichtig. ABER... wenn es um Gott geht oder Menschen zu dienen dann nehmen wir uns in dem Moment zurück. Die Wichtigkeit verlagert sich auf jemand anderen und wir sind nicht mehr im Fokus. Das zu erkennen ist Demut.

Philipper 3,14 HfA Mit aller Kraft laufe ich darauf zu, um den Siegespreis zu gewinnen, das Leben in Gottes Herrlichkeit. Denn dazu hat uns Gott durch Jesus Christus berufen.

Wir laufen auf die höhere Berufung hin. Wir haben die letzten 2 Wochen darüber geredet. Uns als Königstöchter und Königssöhne sehen!!! Und die falsche Demut hinter uns zu lassen!

Demut bedeutet nicht, weniger von uns zu halten, sondern weniger über uns zu denken oder wie wir am Ende da stehen werden!

Die Gnade Gottes demütigt einen Menschen, ohne ihn zu erniedrigen, und sie preist einen Menschen, ohne ihn zu hofieren.

Heutzutage sind viele Menschen sehr auf sich selbst bedacht und die Ehre verschwindet dadurch. Die Bibel gibt den Älteren mehr Ehre, und wir haben das in den Generationen, in denen wir jetzt leben, nicht respektiert. Ihr Älteren, wenn ihr in Gottes Wege wandelt und Zeit nimmt mit Gott dann ist Gottes Weisheit zu sehen und anderen Generationen werden kommen und euch ehren. Und von euch lernen und zuhören! Und Respekt und Ehre wird sichtbar sein.

Romanautorin Maria von Ebner Eschenbach: *„In der Jugend lernen wir, aber im Alter verstehen wir.“*

Ein Bsp. davon ist in diese kleine Geschichte: von zwei Mädchen und einem Vater, der in der Mitte steht, und dann macht er der einen so viele Komplimente und überhäuft sie mit Geschenken und die andere ignoriert er völlig. Das ist so, wie wenn wir eine Generation ignorieren und uns zu stark auf die andere Generation konzentrieren.

Gebet: für ältere Generationen und auch über Vergebung, dass wir zu sehr auf junge Generationen konzentriert haben.

Gott stellt Generationen wieder her, damit sie ihren Platz einnehmen.

Erweckung kommt mit dem ganzen Volk: Alt und Jung!!! ALLE!!!

Wir sind im Dienst seiner Majestät. Nehme Gottes Herrlichkeit an, die er für dich vorgesehen hat.